

Begleitmaterial Station 3

Sprachen sind immer in Bewegung

Ziel:

Sprachwandel und Sprachkontakt

Idee und Hintergrund

Am Beispiel Wortschatz werden die Themen Sprachwandel und Sprachkontakt dargestellt: Station 3 lädt zu einer Wortschatzsuche ein. Es kommen Lehnwörter vor, die wir gar nicht mehr als fremd erkennen, weil deren Herkunft oft nicht mehr bewusst ist. Die mit echten Schnüren verschlossenen Schatzkisten laden ein, sich auf eine Schatzsuche in der Geschichte der Wörter zu begeben.

Kompetenzen

- Die Studierenden können eigene und gesellschaftliche Werthaltungen im Hinblick auf bestimmte Sprachen und Varietäten sowie unterschiedliche Lebensweisen identifizieren und reflexiv bearbeiten.
- Die Studierende kennen sprachgeschichtliche Entwicklungen und wissen, dass Sprachen einem ständigen Wandel unterliegen. Sie wissen, dass es verwandte Sprachen gibt und kennen die Bedingungen, in denen Entlehnungen entstehen. Sie können Sprachvergleiche anstellen.



Basisinformation

Themen

Sprachwandel und Sprachkontakt

- Im Wortschatz werden Sprachwandel und Entlehnungen am deutlichsten sichtbar: Wörter werden mit dem Aufkommen neuer Technologien, Produkte oder Ideen aus anderen Sprachen übernommen (wie etwa „Computer“) oder
- es bilden sich neue Begrifflichkeiten („Handy“).

Lehnwörter bilden die Geschichte interkultureller Begegnungen ab. Im Deutschen gibt es sehr viele Begriffe aus dem Arabischen, Lateinischen, Griechischen und Französischen. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts werden sehr viele Wörter aus dem Englischen ins Deutsche übernommen.

Lehnwörter, die über einen bestimmten Zeitraum hinweg verwendet werden, werden meist nicht mehr als solche wahrgenommen und erkannt, sondern als „eigene“ Wörter empfunden – die „Einwanderungs“-Geschichte dieser Wörter rückt in den Hintergrund. Alle Wörter zusammen, Erbwörter, Lehnwörter, Neologismen, bilden unseren „Wortschatz“: In jedem Wort ist ein „Schatz“ verborgen, jedes Wort und jede Sprache bilden einen Schatz der Person, die darüber verfügen kann.

Terminologie

Etymologie: Wissenschaft von der Herkunft und Geschichte der Wörter und ihrer Bedeutungen.

Lehnwort: aus einer anderen Sprache übernommenes Wort

Sprachpurismus ist das Ablehnen von neuen, fremden Elementen in der eigenen Sprache. Als „fremd“ gelten jeweils bevorzugt Wörter aus jener Sprache, aus der zum gegebenen Zeitpunkt häufig entlehnt wird und die den Sprecherinnen und Sprechern bis zu einem gewissen Grad bekannt ist.

Sprachwandel (inkl. warum/Auslöser): wird im Text erklärt

Neologismus: in den allgemeinen Gebrauch übergegangene sprachliche Neuprägung

Aktivitäten

Die folgenden Aktivitäten laden dazu ein, über den Wandel der Sprachen zu reflektieren.

☰ Achtung: Das Plakat zeigt bereits die Auflösung zu den gesuchten Begriffen, daher ist es sinnvoll, vor Beginn die Schatzkisten mit Post-its abzudecken.

<p>Aktivität 1 Zugewanderte Wörter</p>	<p>Die Bilder auf den „Schatzkisten“ symbolisieren Wörter, die aus anderen Sprachen ins Deutsche übernommen wurden. Diskutieren Sie folgende Fragen: Welcher Begriff verbirgt sich hinter welchem Bild? Aus welcher Sprache ist dieser Begriff zugewandert? Welche weiteren zugewanderten Wörter kennen Sie?</p>	<p>Material zu Aktivität 1: Wortschätze</p>
<p>Aktivität 2 Wörter wandern weltweit - sprachvergleichendes Arbeiten</p>	<p>Erforschen Sie einen Begriff/ein Sprichwort Ihrer Wahl sprachvergleichend: Analysieren Sie, was die Begriffe in den jeweiligen Sprachen unterscheidet bzw. was sie gemeinsam haben? Beispielwörter: Baumwolle – Kartoffel – Tomate – Schokolade – Mobiltelefon Sprichwörter: Ich versteh nur Bahnhof</p>	<p>Material zu Aktivität 2: Begriffe und Sprichwörter</p>
<p>Aktivität 3 Wörter mit (Migrations-)geschichte</p>	<p>Recherchieren Sie die (Migrations-)Geschichte eines Begriffs Ihrer Wahl: Interessante Geschichten haben z.B. die Kartoffel, die Schokolade, die Tomate, die Baumwolle ...</p>	<p>Material zu Aktivität 3: Begriffe mit Migrationsgeschichte</p> <p>Weitere Begriffe: SMS-Projekt: Begleitmaterial zu Poster 5: Unserer Sprache fehlen nie die Worte http://sms-project.eurac.edu/DE/ausstellung/Pages/Begleitmaterial.aspx</p>
<p>Aktivität 4 Migrationsgeschichten im Themenfeld Sprache erforschen</p>	<p>Erstellen Sie eine Unterrichtssequenz zum Thema und entsprechendes Material. Im Materialienpaket 4 des SMS-Projekts finden Sie finden Material zu folgenden Themen: Grundlagen zur Etymologie, Spurensuche zur Herkunft von Alltagswörtern, Überraschendes aus der Etymologie, Ausgewanderte Wörter, „Schule“ im Wandel der Zeit, Rätsel zur Etymologie, Herkunft von Sprichwörtern</p>	<p>Material zu Aktivität 4: Wortgeschichten erforschen</p> <p><i>Siehe SMS Projekt, Materialbox 4 Wortgeschichten erforschen</i> http://sms-project.eurac.edu/DE/material/Pages/Unterrichtsideen.aspx</p>

Station 3

Arbeitsblätter zu den Aktivitäten

Material zu Aktivität 1

Wortschätze

Material zu Aktivität 2

Begriffe und Sprichwörter

Material zu Aktivität 3

Begriffe mit Migrationsgeschichte

Station 3 – Aktivität 1: Wortschätze

Begriff/Bild	Herkunftssprache	Kommentar/Erklärung/Infotext
Die Jause	Slowenisch	Das Wort Jause hat sich aus dem slowenischen Wort <i>južina</i> entwickelt. <i>Južina</i> heißt „Mittagessen“. Im Wort <i>južina</i> ist das slowenische Wort <i>jug</i> , „Süden“ versteckt. Denn zu Mittag, wenn man jausnet, steht die Sonne im Süden.
„Schach matt!“	Persisch	Ein Schachspiel endet mit dem Ausruf „ Schach matt! “ Das ist eigentlich Persisch: شاه مات (shāh māt). <i>Shāh</i> ist der „König“, und <i>māt</i> heißt „starr“. Es bedeutet, dass der König nicht mehr verteidigt werden kann.
die Ziffer	Arabisch	Das Wort Ziffer ist eigentlich ein arabisches Wort. صفر (<i>sifr</i>) bedeutet „Null“. Sehr viele Begriffe aus der Mathematik kommen aus dem Arabischen.
der Tollpatsch	Ungarisch	Ein Tollpatsch war nicht immer ein unbeholfener Mensch. Dieses Wort bezeichnete früher Fußsoldaten. Es leitet sich vom ungarischen Wort <i>talpas</i> ab, das mit <i>talp</i> „Sohle“ zu tun hat. Statt festem Schuhwerk trugen die ungarischen Soldaten nämlich mit Schnüren befestigte breite Sohlen.
der Anorak	Inuktitut (Sprache der Inuit)	Das Wort Anorak stammt aus Grönland. <i>Annuraaq</i> bedeutet in der Sprache der Inuit etwas, das gegen Wind und Kälte schützt. Ursprünglich waren dies Jacken aus Robbenfell.
der Roboter	Tschechisch	Ein Roboter erledigt Arbeit für uns. Dieses Wort hat der Künstler Josef Čapek 1920 erfunden. Durch die Literatur wurde es dann weit verbreitet. <i>Robota</i> heißt auf Tschechisch „Arbeit“, ja sogar „Zwangsarbeit“.
„null Bock“	Romani	„Ich hab heute null Bock! “ Das klingt nach einer deutschen Redewendung. Aber sie kommt aus der Sprache der Roma. Auf Romani heißt <i>bokh</i> „Hunger“.

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Baumwolle



Baumwolle	cotton	cotone	katoen [ka'tun]
kotoi	قطن [qutn]	Baumwolle	baðmul
bomull	puuvilla	puuvill	bumbako
pamba	pamuk	pamuk	pamut

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Baumwolle



bombaž	բամբակ [bambak]	rambuk	памук [pamuk]
bông	βαμβάκι [vam'vaci]	棉 [bambak]	ฝ้าย [fâay]
면 [myeon]	コットン [kotton]		

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Baumwolle



Baumwolle	Englisch	Italienisch	Niederländisch
Baskisch	Arabisch	Deutsch	Isländisch
Schwedisch	Finnisch	Estnisch	Burgenland-Romani
Swahili	Türkisch	Kroatisch	Ungarisch

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Baumwolle



Slowenisch	Armenisch	Albanisch	Bulgarisch
Vietnamesisch	Griechisch	Chinesisch (Mandarin)	Thailändisch
Koreanisch	Japanisch		

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Kartoffel



Kartoffel/Erdapfel	tarathopholi, taratouphli	pápa	Erdapfel
кромпир [krompir]	kartafla	Kartoffel	potato
pommes de terre	krompir	patata	kartoffel
patata	aardappel	krumpir	Härdöpfel, Gummel

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Kartoffel

tartuffel	بطاطا [baʔāʔā]	aartappel	krumpli
картофель [kartófel']			



Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Kartoffel



Kartoffel/Erdapfel	Italienisch (17. Jh.)	Quechua	Österreichisches Deutsch
Serbisch	Isländisch	Deutsch	Englisch
Französisch	Slowenisch	Italienisch	Dänisch
Spanisch	Niederländisch	Kroatisch	Schweizerdeutsch

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Kartoffel



Rätoromanisch	Arabisch	Afrikaans	Ungarisch
Russisch			

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Tomate

Tomate	tomatl	tomaatti	tomāts 
tomate / pomme d'amour	domates	pomidoras	pomodoro
paradajz	nyanya	tomaat	tomato / love apple
pomidor	paradajka / rajčina	paradicsom	طَمَاظِم [ʔamāʔim]

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Tomate

Tomate	Nahuatl	Finnisch	Lettisch 
Französisch	Türkisch	Litauisch	Litauisch
Bosnisch	Swahili	Niederländisch	Englisch
Polnisch	Slowakisch	Ungarisch	Arabisch

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Schokolade

Schokolade	xocolātl	chocolate	čokolada 
suklaa	チョコレート [chokorēto]	שוקולד [shokolad]	شوكولاته [šukulāta]
choklad	ciocolată	شكولات [schokolat]	çikolata
chokoletti	chocolat	шоколад [šokolád]	cioccolato

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Schokolade

Schokolade	Nahuatl	Spanisch	Kroatisch 
Finnisch	Japanisch	Hebräisch	Arabisch
Schwedisch	Rumänisch	Farsi/Persisch	Türkisch
Swahili	Französisch	Russisch	Italienisch

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Mobiltelefon

Mobiltelefon	komórka	móvil	cep telefonu (Hosentaschen-Telefon)
cellular	ponsel (telepon selular)	携帯 [keitai]	fòn phoca / fón póca (Taschentelefon)
cellulare	mobile phone / portable /mobile / moby	matkapuhelin (Reisetelefon)	fòn làimhe (Handtelefon)
خليوي [khelyawi]	portabile	جوال [jawwal]	cell(ular) phone /cell / celly

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Mobiltelefon

โทรศัพท์มือถือ [mue thue]	telefonino	telefonito	трубка [trubka] 
手机 [shǒu jī]			
Technik	Mobilität	Aufbewahrungsort	Verwendung
Größe			

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Mobiltelefon

Mobiltelefon	Polnisch	Spanisch	Türkisch 
Spanisch	Indonesisch	Japanisch	Schottisch, Irisch-Gälisch
Italienisch	Britisches Englisch	Finnisch	Irisch-Gälisch
Arabisch	Italienisch	Arabisch	Amerikanisches Englisch

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Mobiltelefon

Thai	Italienisch	Spanisch (Argentinien)	Russisch 
Chinesisch (Mandarin)			
Technik	Mobilität	Aufbewahrungsort	Verwendung
Größe			

Station 3 – Aktivität 2 Begriffe: Lösungen

Baumwolle

Das deutsche Wort **Baumwolle** leitet sich wahrscheinlich von einer Beschreibung Herodots ab, wo dieser Baum erwähnt, „von denen die Inder ihre Kleider machen“ (Historien, Buch 3,106). Bereits im Mittelhochdeutschen (12. Jh.) ist das Wort „boumwol(l)e“ belegt. Wahrscheinlich beschrieb man damit die Buscheln langer Fasern in den Früchten der Baumwollpflanze. Cotton stammt vom arabischen Wort (qut'n) und gelangte über Französisch coton (12. Jh.) ins Englische.

cotton	Englisch	βαμβάκι [vam'vaci]	Griechisch
cotone	Italienisch	bombaž	Slowenisch
katoen [ka'tun]	Niederländisch	բ ամ բ ակ [bambak]	Armenisch
kotoi	Baskisch	pamba	Swahili
قطن [quṭn]	Arabisch	bumbako	Burgenland-Romani
Baumwolle	Deutsch	pamuk	Türkisch/Kroatisch
baðmul	Isländisch	памук [pamuk]	Bulgarisch
bomull	Schwedisch	pamut	Ungarisch
puuvilla	Finnisch	pambuk	Albanisch
puuvill	Estnisch	pambıq	Aserbaidshanisch

棉 [mián]	Chinesisch
ฝ้าย [fâay]	Thailändisch
면 [myeon]	Koreanisch
コットン [kotton]	Japanisch
bông	Vietnamesisch

Kartoffel/Erdapfel

Die **Kartoffel** stammt aus Mittel- und Südamerika. Im 16. Jh. lernten spanische Entdecker zuerst in der Karibik die Süßkartoffel („*batata*“, Taíno) und im 17. Jh. in Peru die „weiße“ Kartoffel („*pápa*“, Quechua) kennen. Die Engländer übernahmen die Bezeichnung „*potatoe*“ aus der Sprache der Taíno „*batata*“ durch die Vermittlung der spanischen „*patata*“.

Die deutsche Bezeichnung Kartoffel wird abgeleitet vom italienischen „*tartuffoli*“: In Italien wurde diese Frucht verglichen mit der „*tartuffoli*“ (Trüffel) und als „*tarathopholi*“ bezeichnet. Über Italien kam die Kartoffel in den deutschsprachigen Raum. 1591 erwähnte sie ein hessischer Landgraf als „*Tartuffel*“. Das Wort **Erdapfel** bzw. **Grundbirne** stammt vom Vergleich der Frucht mit bekannten Früchten vor Ort (Apfel, Birne) mit dem Zusatz „Erde“ bzw. „Grund“, da sie in der Erde wächst.

tarathopholi, taratouphli	Italienisch (17. Jh.)	Erdapfel	Österreichisches Deutsch
tartuffel	Rätoromanisch	pommes de terre	Französisch („Apfel der Erde“)
Kartoffel	Deutsch	aardappel	Niederländisch
kartoffel	Dänisch	aartappel	Afrikaans
kartafla	Isländisch	Härdöpfel, Gumel	Schweizerdeutsch
картофель (kartófel')	Russisch		
pápa	Quechua	krompir	Slowenisch
patata	Spanisch	кромпир (krompir)	Serbisch
patata	Italienisch	krumpir	Kroatisch
potato	Englisch	krumpli	Ungarisch
بطاطا (baṭāṭā)	Arabisch		

Tomate/Paradeiser

Die **Tomate** stammt ursprünglich aus Mittel- und Südamerika. In der Aztekensprache Nahuatl hieß sie „*tomatl*“ (anschwellendes Wasser). Die erste schriftliche Erwähnung der Tomate findet sich 1544 als „*pomi d'oro*“ (Goldener Apfel) im „Herbal“ von Pietro Andra Mattioli, einem italienischen Apotheker und Botaniker. Über das Spanische „*tomatoe*“ und Französische „*tomate*“ gelang das Wort als „*Tomate*“ später auch ins Deutsche. Die ersten europäischen Tomaten waren nicht nur rot, sondern auch gelb und weiß. Darauf deutet der italienische Name „*pomodoro*“ (=Goldapfel) hin. Man verglich die Tomate mit der Schönheit des paradiesischen Apfels vom Baum der Erkenntnis, sie galt daher in manchen Ländern früher auch als Aphrodisiakum, wie z.B. in Österreich („**Paradeiser**“), in Ungarn („*Paradiescom*“) oder in Frankreich („*Pomme d'amour*“ =Liebesapfel).

tomatl (anschwellendes Wasser)	Nahuatl	pomodoro	Italienisch
tomato, love apple	Englisch	pomidor	Polnisch
tomate, pomme d'amour	Französisch	paradajz	Bosnisch
tomaat	Niederländisch	paradajka, rajčina	Slowakisch
tomaatti	Finnisch	paradicsom	Ungarisch
domates	Türkisch	pomidoras	Litauisch
tomāts	Lettisch		
طَمَاطِم (ṭamāṭim)	Arabisch		
nyanya	Swahili		

Schokolade

Das Wort **Schokolade** leitet sich von „xocolātl“ aus dem Nahuatl ab, der Sprache der Azteken in Mexiko. „xococ“ bedeutet auf Nahuatl „sauer“ oder „bitter“ und „atl“ = „Wasser“ oder „Getränk“. Vor den Azteken verwendeten bereits die Maya Schokolade. Eine weitere mögliche Erklärung für die Herkunft des Wortes „Schokolade“ stammt daher aus der Sprache der Maya: das Maya Wort „chocol“ = „heiß“ kombiniert mit aztekisch „atl“ = „Wasser“. Die Maya bevorzugten, ihre Schokolade – anders als die Azteken – mit heißem Wasser zuzubereiten, eine Version die den Spaniern anscheinend besser behagte.

xocolātl	Nahuatl	שוקולד [shokolad]	Hebräisch
chocolate	Spanisch	شوكولاته [šukulāta]	Arabisch
čokolada	Kroatisch	شكولات [schokolat]	Farsi/Persisch
chocolat	Französisch	Шоколад (šokolád)	Russisch
choklad	Schwedisch		
chokoletti	Swahili		
cioccolato	Italienisch		
ciocolată	Rumänisch		
çikolata	Türkisch		
チョコレート [chokorēto]	Japanisch		
suklaa	Finnisch		

Mobiltelefon

Im deutschen Sprachraum etablierte sich für **Mobiltelefone** das Wort „Handy“. Das ist ein Schein-Anglizismus, denn im englischsprachigen Raum ist das Mobiltelefon kein „Handy“; „handy“ wird hier nur als Adjektiv verwendet und bedeutet „praktisch/bequem/handlich“. Die englische Bezeichnung lautet „mobile phone“ oder „cell phone“.

Auch in vielen anderen Sprachen haben sich Bezeichnungen etabliert, welche konkrete Eigenschaften des Gerätes beschreiben, insbesondere, dass man es überall hin mitnehmen kann bzw. dass es so klein ist und in die Hand- oder in die Hosentasche passt.

Technik:

cell(ular) phone /cell / celly	Amerikanisches Englisch
cellular	Spanisch
cellulare	Italienisch
خليوي [khelyawi]	Arabisch
komórka	Polnisch
ponsel (telepon selular)	Indonesisch

Verwendung:

fòn làimhe (Handtelefon)	Irish-Gälisch
手机 shǒu jī (Handmaschine)	Mandarin Chinesisch
โทรศัพท์มือถือ [mue thue]	Thai
трубка [trubka]	Russisch

Aufbewahrungsort:

cep telefonu (Hosentaschen-Telefon)	Türkisch
fòn phoca / fón póca (Taschentelefon)	Schottisch, Irish-Gälisch

Größe:

telefonino	Italienisch
telefonito	Spanisch (Argentinien)

Mobilität:

mobile phone / portable / mobile / moby	Britisches Englisch
portabile	Italienisch
móvil	Spanisch
telemóvel (telefone móvel)	Portugiesisch
portable	Französisch
携帯 [keitai]	Japanisch
matkapuhelin (Reisetelefon)	Finnisch
мобифон [mobifon]	Bulgarisch
mobiele telefoon, mobieltje	Niederländisch
mobitel / mobilnik	Slowenisch
جوال [jawwal]	Arabisch
mobiltelefon / mobil	Dänisch, Schwedisch, Norwegisch
mobilní telefon / mobily	Tschechisch

Station 3 – Aktivität 2 Sprichwörter: „Ich versteh nur Bahnhof.“



At-tabl fi Harasta wa-l- irs fi Duma.	Wo zai ting tianshu.	It's double Dutch to me.	J'y comprends que dalle.
Den katalawäno gri.	Èg skil hvorki upp nè niour í pessu.	Non ho capito un fico secco.	Ik kann er geen touw aan vastknopen.
Siedze jak nu tureckim kazaniu.	Ja smotrju kak baran na novye vorota.	Me suena a chino.	Tomu jà houby rozumím.
Anladysam Arap olayim.	Tio estas volapukajo por mi.		

Station 3 – Aktivität 2 Sprichwörter: „Ich versteh nur Bahnhof.“

Die Trommel ist in (der Stadt) Harasta, aber die Hochzeit in Duma.	Ich höre ein Buch aus dem Himmel.	Das kommt mir vor wie doppelt Holländisch.	Ich verstehe nur Steinplatte. 
Ich verstehe nicht einmal „grunz“.	Ich verstehe davon weder hinauf noch	Ich habe keine getrocknete Feige verstanden.	Daran kann ich kein Tau festknüpfen.
Ich sitze hier wie in einer türkischen Predigt.	Ich schaue wie ein Schaf auf ein neues Tor.	Das klingt wie Chinesisch für mich.	Da verstehe ich Pilze.
Wenn ich was verstanden habe, dann sei ich ein Araber.	Das ist Volapük für mich.		

Station 3 – Aktivität 2 Sprichwörter: „Ich versteh nur Bahnhof.“

Arabisch	Chinesisch (Mandarin)	Englisch	Französisch
Griechisch	Isländisch	Italienisch	Niederländisch
Polnisch	Russisch	Spanisch	Tschechisch
Türkisch	Esperanto		



Station 3 – Aktivität 2 Sprichwörter: Lösungen

„Ich versteh nur Bahnhof“:

Die Redewendung „ich versteh nur Bahnhof“ stammt wahrscheinlich aus der Zeit des Ersten Weltkrieges (1914-1918), als der Bahnhof für Soldaten das Symbol für die Heimat war. Die Eisenbahn war während dieser Zeit das wichtigste Verkehrs- und Transportmittel. Die Heimreise wurde meist mit dem Bahnhof assoziiert. Der Wunsch der Soldaten war so groß, dass, wenn man mit ihnen sprach, sie nichts anderes als den Bahnhof im Kopf hatten und deshalb nur Bahnhof verstanden haben. In verschiedenen Sprachen gibt es für das „Nichtverstehen“ jedoch unterschiedliche Metaphern.

At-tabl fi Harasta wa-l- irs fi Duma. (Arabisch)

Die Trommel ist in (der Stadt) Harasta, aber die Hochzeit in Duma.

Wo zai ting tianshu. (Chinesisch (Mandarin))

Ich höre ein Buch aus dem Himmel.

It's double dutch to me. (Englisch)

Das kommt mir vor wie doppelt Holländisch.

J'y comprends que dalle. (Französisch)

Ich verstehe nur Steinplatte.

Siedze jak nu tureckim kazaniu. (Polnisch)

Ich sitze hier wie in einer türkischen Predigt.

Den katalawäno gri. (Griechisch)

Ich verstehe nicht einmal „grunz“.

Èg skil hvorki upp nè niour í pessu. (Isländisch)

Ich verstehe davon weder hinauf noch hinunter.

Non ho capito un fico secco. (Italienisch)

Ich habe keine getrocknete Feige verstanden.

Ik kann er geen touw aan vastknopen. (Niederländisch)

Daran kann ich kein Tau festknüpfen.

Ja smotrju kak baran na novye vorota. (Russisch)

Ich schaue wie ein Schaf auf ein neues Tor.

Me suena a chino. (Spanisch)

Das klingt wie Chinesisch für mich.

Anladysam Arap olayim. (Türkisch)

Wenn ich was verstanden habe, dann sei ich ein Araber.

Tomu já houby rozumím. (Tschechisch)

Da verstehe ich Pilze.

Tio estas volapukajo por mi. (Esperanto)

Das ist Volapük für mich.

(auch Volapük ist eine künstliche Weltsprache)

Station 3 – Aktivität 2 „Kaffee bestellen“

Frankreich: „Pourrais-je avoir un café s'il vous plaît?“

„Könnte ich bitte einen Kaffee haben?“

Im Französischen verwendet man oft die Möglichkeitsform. „Bitte“ ist bei Personen, mit denen man per Sie ist, absolute Pflicht.

Japan: „Kooonii (hitotsu [onegaishimasu])“

„Kaffee“ (ein Stück [bitte darum])

Im Japanischen werden oft Satzteile ausgelassen. Wenn ein Gast bestellt, ist davon auszugehen, dass er „einen“ Kaffee bestellt und seine Bestellung „erwartet“ wird. „Kaffee“ reicht daher.

Finnland: „Saisinko kahvin?“

„Könnte ich einen Kaffee haben?“

In Finnland drückt die Frage in der Möglichkeitsform schon das „Bitte“ aus, auf das man daher verzichten kann.

Albanien: „Një kafe.“

„Einen Kaffee.“

Wenn man in Albanien hoflich sein möchte, kann man „bitte“ – „ju lutem“ – dazu sagen.

Polen: „Dzien dobry panu/pani, chciałbym/chciałabym zamówić kawę.“

„Guten Tag mein Herr/meine Dame, ich würde gerne einen Kaffee bestellen“

In Polen muss die Bestellung sehr höflich und formlich sein.

Tschechien: „Prosím jednu kávu!“

„Bitte einen Kaffee!“

Kurz, aber mit „Bitte“ bestellt man Kaffee in Tschechien.

Bulgarien: „Едно кафе!“ [Ednó kafé!]

„Einen Kaffee!“

Mehr ist bei einer Bestellung in **Bulgarien** nicht nötig.

Türkei: „Bir fincan az şekerli kahve lütfen!“

„Bitte eine Tasse Kaffee mit wenig Zucker!“

Beim **türkischen** Kaffee wird der Zucker mit aufgekocht, daher bestellt man die Zuckermenge gleich mit.

Österreich: „Ich hätte gerne einen Kaffee.“

„Welchen hätten sie gerne, einen Verlängerten, einen Einspanner, eine Melange oder...?“

In Österreich gibt es viele verschiedene Kaffeevarianten und beim Bestellen wählt man eine dieser Varianten aus.

„Gehen wir auf einen Kaffee!“

Meint nicht unbedingt, dass man wirklich einen Kaffee trinken möchte, sondern nur ins Kaffeehaus gehen möchte, dort kann man alles Mögliche zum Trinken bestellen.

Station 3 – Aktivität 3: Begriffe mit Migrationsgeschichte

Baumwolle:

Das deutsche Wort **Baumwolle** leitet sich wahrscheinlich von einer Beschreibung Herodots ab, wo diese Bäume erwähnt, „von denen die Inder ihre Kleider machen“ (Historien, Buch 3,106). Bereits im Mittelhochdeutschen (12. Jh.) ist das Wort „*boumwol(l)e*“ belegt. Wahrscheinlich beschrieb man damit die Büscheln langer Fasern in den Früchten der Baumwollpflanze. **Cotton** stammt vom arabischen Wort قطن (*qut'n*) und gelangte über Französisch *coton* (12. Jh.) ins Englische.

Auch in China verglich man die Baumwolle mit vor Ort bekannten Materialien und verwendete dafür die Bezeichnung **mián** 棉. Das Schriftzeichen setzt sich zusammen aus dem Zeichen für „Holz, Baum hölzern“ 木 (*mù*) und dem Zeichen für „Seide, Stoff, Reichtum, Besitz“ 帛 (*bó*).

Kartoffel/Erdapfel:

Die **Kartoffel** stammt aus Mittel- und Südamerika. Im 16. Jh. lernten spanische Entdecker zuerst in der Karibik die Süßkartoffel („*batata*“, Taíno) und im 17. Jh. in Peru die „weiße“ Kartoffel („*pápa*“, Quechua) kennen. Die Engländer übernahmen die Bezeichnung „*potatoe*“ aus der Sprache der Taíno „*batata*“ durch die Vermittlung der spanischen „*patata*“.

Die deutsche Bezeichnung Kartoffel wird abgeleitet vom italienischen „*tartuffoli*“: In Italien wurde diese Frucht verglichen mit der „*tartuffoli*“ (Trüffel) und als „*tarathopholi*“ bezeichnet. Über Italien kam die Kartoffel in den deutschsprachigen Raum. 1591 erwähnte sie ein hessischer Landgraf als „*Tartuffel*“. Das Wort **Erdapfel** bzw. **Grundbirne** stammt vom Vergleich der Frucht mit bekannten Früchten vor Ort (Apfel, Birne) mit dem Zusatz „Erde“ bzw. „Grund“, da sie in der Erde wächst. Das französische Wort „*pommes de terre*“ (= Apfel aus der Erde) gelang zu Beginn des 18. Jhs. über das Niederländische „*aardappel*“ ins Deutsche. In einigen Ländern der Monarchie wurde die Bezeichnung „*Grundbirne*“ in die Landessprache übernommen, so etwa im Slowenischen als „*krompir*“ oder im Ungarischen als „*krumpli*“.

Tomate/Paradeiser:

Die **Tomate** stammt ursprünglich aus Mittel- und Südamerika. In der Aztekensprache Nahuatl hieß sie „*tomatl*“ (anschwellendes Wasser). Die erste schriftliche Erwähnung der Tomate findet sich 1544 als „*pomi d'oro*“ (Goldener Apfel) im „Herbal“ von Pietro Andra Mattioli, einem italienischen Apotheker und Botaniker. Über das Spanische „*tomatoe*“ und Französische „*tomate*“ gelang das Wort als „*Tomate*“ später auch ins Deutsche. Die ersten europäischen Tomaten waren nicht nur rot, sondern auch gelb und weiß. Darauf deutet der italienische Name „*pomodoro*“ (=Goldapfel) hin. Man verglich die Tomate mit der Schönheit des paradiesischen Apfels vom Baum der Erkenntnis, sie galt daher in manchen Ländern früher auch als Aphrodisiakum, wie z.B. in Österreich „**Paradeiser**“, in Ungarn „*Paradiescom*“ oder in Frankreich „*Pomme d'amour*“=Liebesapfel.

Schokolade:

Das Wort **Schokolade** leitet sich von „xocolātl“ aus dem Nahuatl ab, der Sprache der Azteken in Mexiko. „xococ“ bedeutet auf Nahuatl „sauer“ oder „bitter“ und „atl“ = „Wasser“ oder „Getränk“. Vor den Azteken verwendeten bereits die Maya Schokolade. Eine weitere mögliche Erklärung für die Herkunft des Wortes „Schokolade“ stammt daher aus der Sprache der Maya: das Maya Wort „chocol“ = „heiß“ kombiniert mit aztekisch „atl“ = „Wasser“.

Die Maya bevorzugten, ihre Schokolade – anders als die Azteken – mit heißem Wasser zuzubereiten, eine Version die den Spaniern anscheinend besser behagte. Die Maya trinken seit circa 2600 Jahren flüssige Schokolade, wie die ältesten archäologischen Funde von Kakaogefäßen aus Colha im nördlichen Belize nachweisen. Für die Maya war Schokolade Teil der täglichen Nahrung, in flüssiger und fester Form, manchmal auch vermischt mit Honig, Mais oder Chili. Es durften allerdings sowohl bei den Maya als auch bei den Azteken nur Adelige und Krieger Schokolade - in welcher Form auch immer - genießen.

Die Maya nannten die Pflanze „ka-ka-wa“ davon leitet sich das Wort **Kakao** ab.

„Ich versteh nur Bahnhof“:

Die Redewendung „**Ich versteh nur Bahnhof**“ stammt wahrscheinlich aus der Zeit des Ersten Weltkrieges (1914-1918), als der Bahnhof für Soldaten das Symbol für die Heimat war. Die Eisenbahn war während dieser Zeit das wichtigste Verkehrs- und Transportmittel.

Die Heimreise wurde meist mit dem Bahnhof assoziiert. Der Wunsch der Soldaten war so groß, dass, wenn man mit ihnen sprach, sie nichts anderes als den Bahnhof im Kopf hatten und deshalb nur Bahnhof verstanden haben.

In verschiedenen Sprachen gibt es für das „Nichtverstehen“ jedoch unterschiedliche Metaphern.